

Metadatenpool für E-Books – Eine Ideenskizze

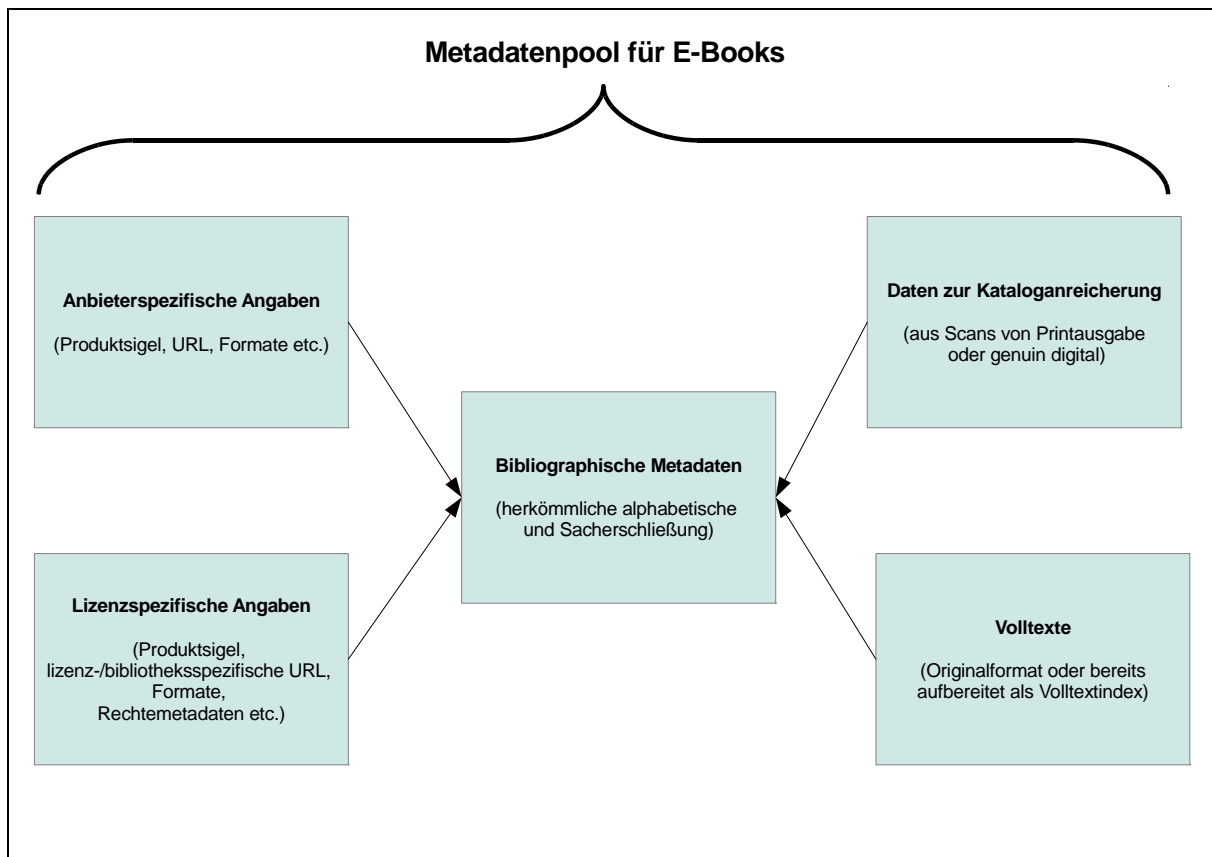
Ausgangslage

Ein insb. aus Benutzersperspektive adäquater Nachweis von E-Books in den Katalogsystemen stellt Bibliotheken vor zunehmende Schwierigkeiten. Umfangreiche E-Book-Pakete, temporäre Lizenzen und Patron Driven Acquisition verlangen nach sehr schneller Bereitstellung und Löschung von großen Titelmengen in den Nachweissystemen. Gleichzeitig ist die Erschließung von E-Books, auch im Vergleich mit den Printausgaben, oft defizitär (fehlende Sacherschließung, keine Kataloganreicherung z.B. durch Scannen). Gleichzeitig wird auf absehbare Zeit eine große Vielfalt von Bibliothekssystemen bestehen bleiben. Die neu in den Markt tretenden Discovery Services und auch Cloud-basierte Komplettlösungen bieten nicht die erhoffte Lösung, denn sie benötigen als Input von den Bibliotheken zumindest den Nachweis über die jeweils lizenzierten E-Books.

Der Round-Table E-Book-Erschließung von BVB und KOBV sieht deshalb die Notwendigkeit Metadaten über E-Books für verschiedene Systeme bereitstellen zu können. Alle Bibliotheksverbände entwickeln offenbar weitgehend unabhängig Verfahren für die Handhabung und Speicherung von E-Book-Metadaten. Es gibt Bestrebungen, einen nationalen Metadatenpool für E-Books zu reaktivieren. Die Notwendigkeit für die separate Behandlung von E-Books ist vornehmlich aus der größeren Volatilität in den Nachweissystemen gerechtfertigt.

Ziel dieser Ideenskizze ist es, Impulse für die Ausgestaltung eines Metadatenpools für E-Books zu geben, so dass er den größtmöglichen Nutzen bieten kann.

Struktur eines Metadatenpools

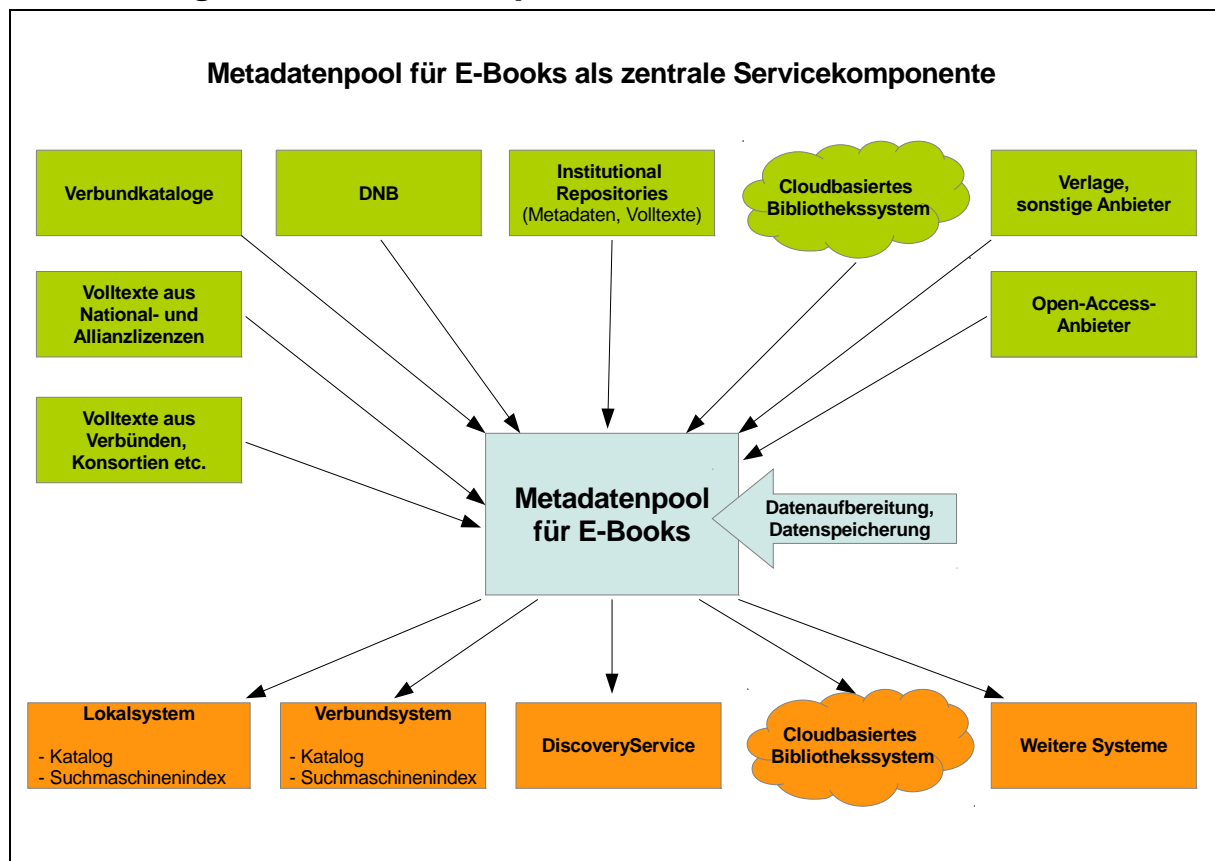


Die Metadaten für E-Books beinhalten nicht nur herkömmliche Katalogdaten, sondern auch zusätzliche Daten zur Erschließung (Kataloganreicherung, Volltexte) sowie anbieter- und lizenzspezifische Angaben. Aus diesen wird je nach Bedarf und Zielsystem die passende Kombination von Daten bereitgestellt.

Idealerweise werden Daten aus unterschiedlichen Quellen erfasst und für jeden Titel zu einem strukturierten Datensatz integriert. Insbesondere die Daten zur Sacherschließung und Kataloganreicherung (Scans, genuin digital von Verlagen und Buchhandel) von Print- und elektronischen Ausgaben sollten wechselseitig ergänzt werden. Durch entsprechende Verknüpfung könnten auch Volltextindizes für das Finden der Printausgaben nutzbar gemacht werden. Ziel ist die Zusammenfassung und Nutzbarmachung aller vorhandenen Erschließungsdaten eines Werks.

Auch wenn ein E-Books-Metadatenpools national bspw. bei der DNB angesiedelt sein sollte, kann er einen nennenswerten Nutzen für andere Bibliotheken nur dann haben, wenn er alle Literatur, unabhängig von Herkunft und Sprache, umfasst.

Einbindung eines Metadatenpools



Ein Metadatenpool für E-Books kann seinen Zweck nur dann erfüllen, wenn er als zentrale Servicekomponente gestaltet ist, die Daten aus ganz verschiedenen Datenquellen aufbereitet, speichert und einer Bandbreite an Zielsysteme passgenau zur Verfügung stellt. Die bibliotheksseitige Archivierung entsprechend lizenzierter Volltexte (insb. National-, Allianzlizenzen, Bayernkonsortium) kann parallel angegangen werden und auch als vergleichsweise einfach aufzubauendes *Dark Archive* durch eine verbesserte Erschließung einen sofortigen Gewinn abwerfen.

In der Nutzung neuer Datenquellen sowie dem Know-How und den Werkzeugen für die Zusammenführung, Aufbereitung und Auslieferung von Metadaten aus verschiedenen Quellen und Volltexten zum Zwecke der Erschließung kann eine neue Zukunft der bibliothekarischen Erschließung liegen. Alleine schon die Schaffung einer dezidierten Einrichtung mit der expliziten Aufgabe, neue Datenquellen nutzbar zu machen, hat ein erhebliches Potenzial. Ein E-Book-Metadatenpool bietet daher die Chance für eine lange überfällige Weiterentwicklung einer bibliothekarischen Kernkompetenz.

Ungelöste Fragen

Diese Ideenskizze ist als Anstoß für Diskussionen gedacht und lässt naturgemäß mehr Fragen offen, als sie löst. Wenn man das dargestellte Modell eines Metadatenpool akzeptiert, erscheinen folgende Fragen von vorrangiger Bedeutung.

- Ansiedlung: Wieviele Metadatenpools und wo? Zentral bei der DNB? (Ergänzend) auch bei BVB und KOBV?
- Lizenzfragen bei der Nutzung von restriktiven Lizenzen unterworfener Volltexte. Freie Quellen (Hochschulschriftenserver und echte Open-Access-Quellen) sowie entsprechend lizenzierte Korpora (insb. National-, Allianzlizenzen, Bayernkonsortium) können allerdings einen unkomplizierten Einstieg bieten.

Helge Knüttel, UB Regensburg, Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) von BVB und KOBV

12.07.2013